



Bundesrepublik Deutschland
Finanzagentur GmbH

Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS)

Bericht über das Geschäftsjahr 2024

1 Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS bzw. Fonds) wurde im Jahr 2008 infolge der Finanzmarktkrise als Sondervermögen des Bundes errichtet, um den Finanzmarkt zu stützen. Er wird von der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH (Finanzagentur) verwaltet.

Der FMS schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 502,6 Mio. EUR ab. Den bereinigten Erträgen des FMS in Höhe von 875,1 Mio. EUR stehen bereinigte Aufwendungen in Höhe von 372,5 Mio. EUR gegenüber. Die Bereinigungen betreffen Erträge und Aufwendungen in gleicher Höhe infolge der ergebnisneutralen Refinanzierung der FMS Wertmanagement AöR (FMS-WM).

Das Jahresergebnis wurde im Wesentlichen geprägt durch die Zuschreibungen auf die Beteiligungen an der Commerzbank AG und der Hypo Real Estate Holding GmbH (HRE), dem Ergebnis aus der Veräußerung eines Aktienanteils an der Commerzbank AG sowie aus der erhaltenen Dividende der Commerzbank AG und der Gewinnausschüttung der HRE. Gegenläufig wirkte sich der Zinsaufwand aus der Bereitstellung finanzieller Mittel für den FMS aus.

Der FMS konnte Unternehmen des Finanzsektors durch Garantien (§ 6 Stabilisierungsfondsgesetz – StFG), Rekapitalisierungen (§ 7 StFG) und Risikoübernahmen (§ 8 StFG) stützen. Die letzten noch ausstehenden Garantien wurden bereits im Jahr 2013 zurückgeführt. Seit dem 1. Januar 2016 ist die Gewährung neuer Maßnahmen aus dem FMS nicht mehr möglich. Insgesamt beläuft sich der seit der Gründung bis zum 31. Dezember 2024 aufgelaufene, nicht gedeckte Fehlbetrag auf 21,1 Mrd. EUR (31. Dezember 2023: 21,6 Mrd. EUR). Die Finanzierung des FMS erfolgte im vergangenen Geschäftsjahr 2024 weiterhin über Fremdkapital, das über die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Kreditaufnahme des Bundes bereitgestellt wird.

2 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2024

2.1 Dividendenzahlung der Commerzbank AG

Die Hauptversammlung der Commerzbank AG hat am 30. April 2024 eine Dividende von 0,35 EUR pro Aktie für das Geschäftsjahr 2023 beschlossen. Dementsprechend hat der FMS am 6. Mai 2024 für seine 195.308.542 gehaltenen Aktien eine Zahlung in Höhe von 68,4 Mio. EUR erhalten.

2.2 Veräußerung eines Aktienpakets der Commerzbank AG

Am 11. September 2024 hat der FMS über ein diskriminierungsfreies, transparentes und marktübliches „beschleunigtes Bookbuilding-Verfahren“ ein Paket über 53.148.260 Aktien der Commerzbank AG (4,49 % des Grundkapitals) für einen Gesamterlös in Höhe von 701,6 Mio. EUR veräußert. Seitdem hält der FMS 142.160.282 Aktien der Commerzbank AG (12,00 % des Grundkapitals). Durch die Teilveräußerung reduzierte sich das noch ausstehende Volumen aus den an die Commerzbank AG ausgereichten Hilfen von 5,05 Mrd. EUR auf 4,35 Mrd. EUR.

Am 20. September 2024 hat der für wesentliche Entscheidungen des FMS zuständige interministerielle Lenkungsausschuss nach § 4 StFG beschlossen, dass der FMS vorerst keine weiteren Anteile veräußern wird.

2.3 Aktienrückkaufprogramme der Commerzbank AG

Die Commerzbank AG hat im Jahr 2024, nach Genehmigungen durch die Europäische Zentralbank und die Finanzagentur, zwei Programme zum Rückkauf eigener Aktien über den Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse durchgeführt.

Sie erwarb zunächst vom 10. Januar 2024 bis zum 5. März 2024 für 600 Mio. EUR insgesamt 55.554.320 eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von rund 10,80 EUR je Aktie, was 4,48 % des Grundkapitals der Bank (1.240.223.329 Stückaktien) entsprach. Am 14. Mai 2024 wurden die zurückgekauften Aktien eingezogen, sodass das Grundkapital der Bank auf 1.184.669.009 Stückaktien sank. Ab diesem Zeitpunkt entsprachen die vom FMS gehaltenen 195.308.542 Aktien einer Beteiligung von 16,49 % an der Commerzbank AG (vor der Veräußerung eines Aktienpakets durch den Bund am 11. September 2024, siehe Abschnitt 2.2).

Im Zeitraum vom 7. November 2024 bis zum 26. März 2025 erwarb die Bank 57.172.814 eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von rund 17,49 EUR je Aktie, was 4,83 % des Grundkapitals der Bank entsprach. Nach Einzug der zurückgekauften Aktien (neues Grundkapital der Bank: 1.127.496.195 Stückaktien) werden die vom FMS gehaltenen 142.160.282 Aktien einer Beteiligung von 12,61 % an der Commerzbank AG entsprechen.

2.4 Gewinnausschüttung durch die HRE an den FMS

Die HRE hat am 25. März 2024 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 19,7 Mio. EUR an den FMS vorgenommen. Diese wurde bereits im Jahresabschluss 2023 des FMS als Forderung berücksichtigt.

2.5 Refinanzierung der FMS-WM

Seit dem 1. Januar 2019 beinhaltet die Kreditaufnahme der Bundesrepublik Deutschland auch die Mittelaufnahmen zur Euro-Refinanzierung der bundeseigenen Abwicklungsanstalt FMS-WM über das Sondervermögen FMS. Die Mittelaufnahmen für den FMS sowie die anschließenden vollständig konditionsgleichen Darlehensausreichungen durch den Fonds an die FMS-WM ersetzen weitgehend die eigenständigen Refinanzierungsaktivitäten der FMS-WM am Euro-Kapitalmarkt. Nach § 8a Absatz 10 und § 9 Absatz 5 StFG verfügt das Bundesministerium der Finanzen über eine Kreditermächtigung für den FMS zum Zweck der Refinanzierung der FMS-WM. Im Haushaltsjahr 2024 betrug diese durchgängig 60,0 Mrd. EUR.

Zum 31. Dezember 2024 waren durch den FMS Kredite in Höhe von 55,9 Mrd. EUR aufgenommen und an die FMS-WM weitergegeben worden. Bedingt durch einen höheren Mittelabruf der FMS-WM erfolgte eine Erhöhung der Inanspruchnahme der Kreditermächtigung um 0,5 Mrd. EUR gegenüber dem Geschäftsjahr 2023. Die konditionsgleiche Kreditaufnahme und Darlehensvergabe ist für den FMS ergebnis- und risikoneutral, führt jedoch zu einer Bilanzverlängerung.

2.6 Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2024 wurde der nach dem Verkauf eines Aktienanteils verbliebene Aktienbestand des FMS an der Commerzbank AG (142.160.282 Aktien) aufgrund des gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Aktienkurses um 585,8 Mio. EUR auf die handelsrechtliche Bewertungsobergrenze der Anschaffungskosten von 2.115,4 Mio. EUR zugeschrieben.

In der von der HRE zum Zwecke der notwendigen Kapitalisierung erstellten Risikoanalyse wurden gegenüber dem Vorjahr geringere Risiken quantifiziert. Dies betraf im Wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen sowie aus den Anleger- und Vorstandsklagen. Aufgrund einer niedrigeren notwendigen Kapitalisierung wurde die Beteiligung an der HRE um 24,0 Mio. EUR auf 89,0 Mio. EUR (Vorjahr: 65,0 Mio. EUR) zugeschrieben.

Das Eigenkapital der FMS VV GmbH erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 auf 1,7 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der in der Gesellschafterversammlung vom 22. Februar 2025 beschlossenen Gewinnausschüttung (0,1 Mio. EUR) an den FMS wurde der Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 1,6 Mio. EUR beibehalten.

Die vollständige Wertberichtigung auf die Stille Beteiligung an der Portigon AG (nominal 2.000,0 Mio. EUR) wurde aufgrund der in Zukunft noch zu erwartenden Verluste unverändert beibehalten.

2.7 Eventualverbindlichkeiten

Es sind keine Garantien nach § 6 StFG ausstehend. Eine Inanspruchnahme aus Garantien für Verbindlichkeiten erfolgte im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht.

Aus der Übertragung von Forderungen und Verbindlichkeiten der ehemaligen WestLB AG (jetzt Portigon AG) auf die Erste Abwicklungsanstalt AÖR (EAA) im Jahr 2012 ergibt sich für den FMS ein vertraglicher Gesamthaftungsrahmen in Höhe von 1.000,0 Mio. EUR. Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 für die Ausgleichsverpflichtung aus der Haftungskaskade EAA/Portigon AG durch den FMS gebildete Rückstellung betrug 456,0 Mio. EUR (Vorjahr: 470,0 Mio. EUR). Die verbleibenden Eventualverbindlichkeiten betragen somit zum Bilanzstichtag 544,0 Mio. EUR (Vorjahr: 530,0 Mio. EUR).

3 Wirtschaftliche Lage

Nachfolgende Tabelle stellt die Geschäftsjahre 2024 und 2023 des FMS gegenüber (in Mio. EUR).¹

Überblick	Geschäftsjahr	
	2024	2023
Bilanzsumme	80.227,5	80.115,4
Erträge ²	875,1	500,5
Aufwendungen ²	-372,5	-589,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	502,6	-89,2

3.1 Erträge/Aufwendungen

In den Erträgen des FMS im Jahr 2024 waren wie im Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 13,2 Mio. EUR enthalten, die ausschließlich aus der Provision für die Bereitstellung eines Verlustausgleichsrahmens in Form eines strukturierten Darlehens an die EAA resultierten. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 763,3 Mio. EUR (Vorjahr: 416,9 Mio. EUR) resultierten im Wesentlichen aus den Zuschreibungen der Aktienbeteiligung an der Commerzbank AG (585,8 Mio. EUR) und der Beteiligungen an der HRE (24,0 Mio. EUR) sowie aus dem Ergebnis der Veräußerung eines Aktienpakets an der Commerzbank AG (129,7 Mio. EUR). Weitere sonstige

¹ Gegenüber den Einzelwerten können Rundungsdifferenzen auftreten.

² In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 bereinigt um gegenläufige und ergebnisneutrale Effekte aus der Refinanzierung der FMS-WM in Höhe von 140,9 Mio. EUR bzw. -150,3 Mio. EUR.

betriebliche Erträge entfielen auf die teilweise Auflösung der Rückstellung für die Ausgleichsverpflichtung gegenüber den Eigentümern der Portigon AG (19,0 Mio. EUR).

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 98,5 Mio. EUR (Vorjahr: 70,4 Mio. EUR) betrafen die Dividendenzahlung der Commerzbank AG (68,4 Mio. EUR) sowie die Gewinnausschüttungen der HRE (30,0 Mio. EUR) und der FMS VV GmbH (0,1 Mio. EUR) für das Geschäftsjahr 2024.

Aus der Darlehensvergabe an die FMS-WM resultierten Erträge aus Ausleihungen in Höhe von 140,9 Mio. EUR (Vorjahr: -150,3 Mio. EUR). Da die Darlehen ergebnisneutral an die FMS-WM weitergereicht werden, findet sich eine Gegenposition in gleicher Höhe in den Aufwendungen. Entsprechend fließen diese Erträge und Aufwendungen in obige Tabelle nicht ein. Unter Berücksichtigung der Zinserträge aus der Darlehensvergabe an die FMS-WM beliefen sich die Erträge des FMS im Geschäftsjahr 2024 auf 1.015,9 Mio. EUR.

Die Aufwendungen des FMS im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 372,5 Mio. EUR (Vorjahr: 589,7 Mio. EUR) beinhalteten im Wesentlichen Zinsaufwendungen in Höhe von 362,6 Mio. EUR (Vorjahr: 550,7 Mio. EUR) aus der Bereitstellung finanzieller Mittel für den FMS sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber den Eigentümern der Portigon AG in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

Die oben beschriebene Gegenposition aus der Kreditaufnahme im Rahmen der Refinanzierung der FMS-WM betrug 140,9 Mio. EUR (Vorjahr: -150,3 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung dieser Aufwandsposition betrugen die Aufwendungen des FMS im Geschäftsjahr 2024 513,3 Mio. EUR (Vorjahr: 439,5 Mio. EUR).

3.2 Bilanz

Das Finanzanlagevermögen des FMS betrug zum Bilanzstichtag 58.106,0 Mio. EUR (Vorjahr: 57.568,1 Mio. EUR). Der Anstieg (537,9 Mio. EUR) resultierte im Wesentlichen aus höheren, im Rahmen der Refinanzierung an die FMS-WM ausgereichten Darlehen im Jahr 2024 (500,0 Mio. EUR) sowie den Zuschreibungen auf die Beteiligungen an der Commerzbank AG (585,8 Mio. EUR) und der HRE (24,0 Mio. EUR).

Der FMS hat im zurückliegenden Geschäftsjahr einen Teil (4,49 % des Grundkapitals) der von ihm gehaltenen Aktienbeteiligung an der Commerzbank AG veräußert. Die Erlöse aus dem Verkauf betrugen 701,6 Mio. EUR. Für das veräußerte Paket beliefen sich die Anschaffungskosten auf 790,9 Mio. EUR. Gegenläufig hierzu bestand eine Abschreibung zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 219,0 Mio. EUR. Saldiert ergibt sich hieraus ein Buchgewinn in Höhe von 129,7 Mio. EUR, der in den Jahresabschluss des FMS einfließt.

Die verbliebene Stille Beteiligung an der Portigon AG in Höhe von 2.000,0 Mio. EUR wurde bereits im Geschäftsjahr 2012 vollständig abgeschrieben.

Die sonstigen Ausleihungen beinhalteten ausschließlich Darlehen (55.900,0 Mio. EUR), welche der FMS zur Refinanzierung der FMS-WM gewährte.

Das Umlaufvermögen betrug zum Bilanzstichtag 312,2 Mio. EUR (Vorjahr: 131,1 Mio. EUR). Der Anstieg resultierte insbesondere aus höheren Forderungen aus der Zinsabgrenzung für die Refinanzierung der FMS-WM (278,8 Mio. EUR) aufgrund gestiegener Kapitalmarktzinsen. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrafen die Gewinnausschüttung der HRE (30,0 Mio. EUR) und der FMS VV GmbH (0,1 Mio. EUR) für das Geschäftsjahr 2024. Die Forderungen aus Leistungen beliefen sich wie im Vorjahr unverändert auf 3,3 Mio. EUR und betreffen eine Forderung gegenüber der EAA.

Der unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 710,7 Mio. EUR (Vorjahr: 815,0 Mio. EUR) ausgewiesene Betrag resultierte aus im Rahmen der Darlehensvergabe an die FMS-WM gezahlten Agien sowie bei der Kreditaufnahme am Kapitalmarkt in Abzug gebrachten Disagien.

Liquiditätsreserven wurden zum Bilanzstichtag nicht gehalten.

Durch den Jahresüberschuss in Höhe von 502,6 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 89,2 Mio. EUR) hat sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf 21.098,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21.601,2 Mio. EUR) reduziert.

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 1.176,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1.190,0 Mio. EUR). Diese beinhalten die Rückstellung für die Haftung des FMS gegenüber den Eigentümern der Portigon AG in Höhe von 456,0 Mio. EUR (Vorjahr: 470,0 Mio. EUR) inklusive der Aufzinsung für das Jahr 2024. Auf Grundlage des Jahresabschlusses 2024 sowie der aktuellen Planung der Portigon AG wurde aus den erwarteten Verlusten unter Berücksichtigung der vorliegenden Abrechnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zum Verlustausgleichsvertrag ein möglicher Schlussrechnungsbetrag ermittelt. Abgeleitet aus den bisherigen Jahresabschlüssen und der aktuellen Planung der Gesellschaft ergab sich zum 31. Dezember 2024 eine Reduktion der Rückstellung in Höhe von 14,0 Mio. EUR.

Weitere Rückstellungen bestehen für die geschätzten voraussichtlichen Aufwendungen einer möglichen vorzeitigen Teilrückführung der über die Bundesrepublik Deutschland bereitgestellten Refinanzierungsmittel in Höhe von unverändert 720,0 Mio. EUR.

Auf Grundlage des aktuellen Abwicklungsplans 2025 der FMS-WM sind durch den FMS keine künftigen Verluste der FMS-WM zu decken. Zum 31. Dezember 2024 war keine Drohverlustrückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der FMS-WM zu bilden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 78.340,8 Mio. EUR (Vorjahr: 78.110,4 Mio. EUR) und betrafen die über die Bundesrepublik Deutschland bereitgestellten Refinanzierungsmittel des FMS (22.162,1 Mio. EUR) sowie aufgenommene Kredite (55.900,0 Mio. EUR) und abgegrenzte Zinsverbindlichkeiten (278,8 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Refinanzierung der FMS-WM.

Für im Zusammenhang mit der Kreditaufnahme für die Refinanzierung der FMS-WM erhaltene Agien und bei der Kreditvergabe an die FMS-WM in Abzug gebrachte Disagien wurde ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 710,7 Mio. EUR (Vorjahr: 815,0 Mio. EUR) gebildet.

3.3 Investitionen

Der FMS hat im Geschäftsjahr 2024 keine Investitionen getätigt.

4 Weitere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Erkenntnisse in Bezug auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des FMS haben sich bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht ergeben.

Impressum

Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH
Unternehmenskommunikation
Olof-Palme-Straße 35
60439 Frankfurt am Main
www.deutsche-finanzagentur.de

Stand: Juni 2025